

Auf einen Erbonkel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-451696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom großen Mann in Basel

Lieber Nebelspalter!

Sie erinnern sich gewiß meines in ganz Europa und den benachbarten Ländern Aufsehen machenden Interviews bei dem bedeutendsten Mann der Gegenwart, dem Leitartikelschreiber einer großen Zeitung in Basel. Bei der sehr freundlichen Verabschiedung hatte er die Güte, mir eine Anzahl kleiner Settel in die Hand zu drücken, die er einem Aschenbecher auf seinem Schreibtisch entnahm. Ich ahnte Großes! Zu Hause angelangt, entzifferte ich, siebernd vor Aufregung, die bekritzelten Papiere und sende Ihnen das Resultat meiner Forschungen. Es sind Gedankenpäne des überwältigenden Geistes dieses unmeßbaren Mannes. Teilen Sie sie der staunenden Welt mit:

„Der Krieg wird auf beiden Seiten ganz falsch geführt. Wäre ich Hindenburg, so wäre ich viel weiter zurückgegangen; wäre ich Soeh, so wäre ich viel weiter vorge-

gangen; aber ich habe den viel wichtigeren Posten, ich gehe also weniger zu weit vor, noch zu weit zurück. Ich bleibe und spreche mit dem mir kongenialen Bismarck: j'y suis, j'y reste!“

„Wilson hat vollkommen recht, wenn er — aber er hat total unrecht, daß er —. Ohne Unrecht Recht habe nur ich in meinem unbestrittenen Bessermüssen. O, wenn ich reden dürfte. Aber ich darf nicht sagen, was ich weiß, darum schreibe ich, was ich nicht weiß.“

„Lloyd George hat gewiß einen großen Mund; aber so groß ist er doch nicht, um sich selbst verschlingen zu können. Dazu müßte er meinen Mund haben, der ist groß genug.“

„Das neue Friedensangebot Burians kommt zur unrechten Zeit. Warum wartet man nicht, bis Ich ein Friedensangebot mache? Meine genaue Kenntnis der Sachlage gestattet mir, so lange zu schweigen,

wie ich will, aber immerfort zu reden, was keiner will.“

„Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt. Wieviel Schritte sind von den Friedenshoffnungen zu meinen Leitartikeln?“

„Bei den jetzigen Blechpreisen hat sich eine Aktiengesellschaft zur Bereitung billigen Blechs gebildet. Man hat auch mich eingeladen, daran teilzunehmen. Persönlich kann ich mich nicht dazu verstehen, aber ich habe auf meine Leitartikel hingewiesen.“

Mit Weiterem kann aufwarten Ihr
Traugott Unverstand.

Auf einen Erbonkel

Schier 30 Jahre war er alt,
Schon damals — leberleidend;
Mit 80 war er noch nicht kalt,
Noch immer — leider lebend!

Gki

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Othello“, Trauerspiel v. Shakespeare.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Wo die Lerche singt“, Operette. —
Abends 8 Uhr: „Tannhäuser“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Aufführung der „Freien Bühne“: „Didel oder Dudel“, Dialektlustspiel. — Sonntag, abends 8 Uhr: Gastspiel v. L. Rainer: „Jettchen Gebert“, Schauspiel v. Hermann.

Corso-Theater

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Das September-Star-Programm mit seinen Attraktionen.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäpse

1833

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

empfehlen ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

Stadtbekannt

ist
**Kindli
Keller &
Küche**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

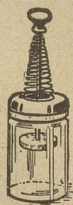
„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof



Die praktischste
und billigste

Butter-Maschine!

Pat. No. 75152

per Stück Fr. 3.—
erhalten Sie in allen
Haushaltungsgesch.
od. versend. Scherer,
z. Irchelburg, Zürich 6

An- und Verkauf
von 1882

Säcken, Emballage und Industrieabfällen

E. Gümman, Zürich 1

Rindermarkt 17. Tel. Hottingen 62.35

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILL

Brauerei Seefeld Florastr. 30 Zürich 8.

Prächtiger Garten.

Grosse und kleine Lokale für Vereins- und andere Anlässe.
Sich bestens empfehlend 1889 Familie Hauser.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual
Zürich 8 — Telephone 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgen-
thaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.
1880] Frl. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1

Zähringerstr. 10

ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Frauen- u. Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung.
Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisan, Wiesental 462 N,
unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr,
Sonntags 9-1 Uhr. Antrag. mit Retourmarke erbeten.

Harnuntersuchungen!

Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines
Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Labora-
torium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die
Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung
ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders
zum Einsenden des Urins eignet, Sie haben dann müheloses Verpacken. [1754
H. Schuberth, Versand-Apotheke, Molis (Glarus), Spezial-Laboratorium.

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf